

Stadt Merseburg

Der Oberbürgermeister

Niederschrift

Merseburg, 28.01.2026

über die 9. Sitzung des Stadtrates Merseburg öffentlicher Teil

Die Sitzung fand statt:

Datum:	18.12.2025	Ort:	06217 Merseburg
Beginn:	17:01 Uhr	Straße:	Burgstraße 1
Ende:	18:45 Uhr	Raum:	Plenarsaal

Anwesende Mitglieder:

Rüdiger Abitzsch	Mitglied
Jenny Barthel-Müller	Mitglied
Julia Susan Beier	Mitglied
Dr. Halina Czikowsky	Mitglied
Moritz Eichelmann	Mitglied
Dr. Steffen Eichner	Fraktionsvorsitzender
Michael Finger	Fraktionsvorsitzender
Marion Galander	Mitglied
Imre Gülle	Mitglied
Lutz Hammer	Mitglied
Tino Haring	Mitglied
Michael Timo Hayn	Stadtratsvorsitzender
Holm Kluknavsky	Mitglied
Dr. Thilo Koch	Mitglied
Manuela Krause	Mitglied
Diana Kuhnt	Mitglied
Jody Leichsenring	Mitglied
Peter Lipinski	Mitglied
Prof. Dr. habil. Wolfgang Merbach	Mitglied
Thomas Merk	Mitglied
Rosel Veronika Mißberger	Mitglied
Sebastian Müller-Bahr	Oberbürgermeister
Gabriele Naundorf	Mitglied
Marco Nickel	Mitglied
Claudia Ochmann	Mitglied
Stefan Plack	Mitglied
Hubertus Steinki	Mitglied
Roland Striegel	Mitglied
Marcus Turré	Mitglied
Daniel Wald	Fraktionsvorsitzender
Andree Weber	Mitglied
Kathleen Weiß	Mitglied

Nicht anwesende Stimmberechtigte:

Uwe Arendt	Mitglied
Uwe Darnstädt	Mitglied
Petra Ernst	Mitglied
Lucas Geyer	Mitglied
Matthias Kreisel	Fraktionsvorsitzender

Peter Kruse	Mitglied
Dr. Lutz Kuhne	Fraktionsvorsitzender
Carl Pinkert	Mitglied
Bernd Seifert	Mitglied

Anwesende der Verwaltung:

Ulrike Findeisen	Leiterin Geschäftsbereich III
Bellay Gatzlaff	Bürgermeister
Carla Büttner	Sitzungsdienst
Thomas Albrecht	Sitzungsdienst
Guido Lukesch-Heinicke	Ortsbürgermeister Kötzschen
Andreas Zieger	Ortsbürgermeister Trebnitz

Drei weitere Bürgerinnen und Bürger

Tagesordnung

TOP	Thema
------------	--------------

Öffentliche Sitzung

1.	Beginn der Sitzung
-----------	---------------------------

- | | |
|-----|---|
| 1.1 | Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit |
| 1.2 | Änderungsanträge zur Tagesordnung und Bestätigung der Tagesordnung |
| 1.3 | Bestätigung der öffentlichen Niederschrift der letzten Sitzung |

2.	Beratungen in öffentlicher Sitzung
-----------	---

- | | |
|------|---|
| 2.1 | Bekanntgabe der gefassten nichtöffentlichen Beschlüsse |
| 2.2 | Einwohnerfragestunde |
| 2.3 | Bericht des Oberbürgermeisters |
| 2.4 | Anfragen und Anregungen der Stadträte |
| 2.5 | Änderungsantrag der AfD-Fraktion zum Antrag 004/AN/25 - Erstellung einer Sondernutzungssatzung zur Elektromobilität (u.a. E-Roller) |
| 2.6 | Grundsatzbeschluss Neubau Schwimmhalle Merseburg
BV DS-Nr. 093/BV/25 |
| 2.7 | Haushaltsvorgriff zur Anschaffung eines LKW
BV DS-Nr. 094/BV/25 |
| 2.8 | Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Stadt Merseburg 2026/2027
(Doppelhaushalt)
BV DS-Nr. 095/BV/25 |
| 2.9 | Informationen der Stadtverwaltung |
| 2.10 | Schließung der Sitzung |

Protokolltext

TOP 1. Beginn der Sitzung

TOP 1.1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Hayn eröffnet die Sitzung um 17.01 Uhr.

Er stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest. Von 41 Stimmberechtigten sind derzeit 32 anwesend.

TOP 1.2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Bestätigung der Tagesordnung

Herr Hayn fragt, ob es Änderungsanträge zur Tagesordnung gibt. Dies ist nicht der Fall. Er lässt über die Tagesordnung abstimmen.

Abstimmung

Stimmberechtigt	41
Anwesend	32
Befangen	0
Ja-Stimmen	32
Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	0

Die Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.

Herr Hayn verliest die Stadträte, die seit der letzten Stadtratssitzung Geburtstag hatten. Es handelt sich um Frau Beier und Frau Mißberger.

TOP 1.3. Bestätigung der öffentlichen Niederschrift der letzten Sitzung

Herr Hayn fragt, ob es zum Protokoll vom 06.11.2025 Anmerkungen geben würde. Dies ist nicht der Fall. Er lässt über das Protokoll abstimmen.

Abstimmung

Stimmberechtigt	41
Anwesend	32
Befangen	0
Ja-Stimmen	29
Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	3

Das öffentliche Protokoll vom 06.11.2025 wird einstimmig bestätigt.

TOP 2. Beratungen in öffentlicher Sitzung

TOP 2.1. Bekanntgabe der gefassten nichtöffentlichen Beschlüsse

Es liegen keine Bekanntgaben vor.

TOP 2.2. Einwohnerfragestunde

Herr Hayn eröffnet die Einwohnerfragestunde um 17.03 Uhr. Er fragt, ob es Fragen geben würde. Dies ist nicht der Fall. Er schließt die Einwohnerfragestunde um 17.03 Uhr.

TOP 2.3. Bericht des Oberbürgermeisters

Herr Müller-Bahr begrüßt alle Anwesenden. Er berichtet von der Schlossweihnacht. Diese habe einen neuen Besucherrekord erreicht, das Angebot sei vergrößert worden und teilweise sei auch die maximale Anzahl von 1900 Personen im Innenhof erreicht worden. Er bedankt sich bei allen Beteiligten.

Der neue Kommandowagen der Feuerwehr sei übergeben worden. Dieser hätte deutlich weniger, als ursprünglich angenommen, gekostet und sei in Merseburg beklebt worden.

Weiterhin berichtet er vom Adventszauber in der Gotthardstraße. Er bedankt sich bei den Beteiligten aus der Verwaltung, aus der Bevölkerung und den Gewerbetreibenden. Im nächsten Jahr solle dies fortgesetzt werden.

Herr Hayn bedankt sich bei Herrn Müller-Bahr und fragt nach Wortmeldungen. Er ruft Frau Dr. Czikowsky auf.

Frau Dr. Czikowsky bedankt sich bei der Stadtverwaltung für die Beteiligung am Projekt AuF-Leben, welches ein Gemeinschaftsprojekt der Stadt und des SSV Rabe 90 sei. Es seien weitere Bänke aufgestellt wurden, um älteren Menschen Spaziergänge zu erleichtern.

Herr Hayn bedankt sich bei Frau Dr. Czikowsky.

TOP 2.4. Anfragen und Anregungen der Stadträte

Herr Hayn eröffnet den Tagesordnungspunkt und fragt nach Wortmeldungen. Er ruft Herrn Turré auf.

Herr Turré fragt den Oberbürgermeister, Herrn Müller-Bahr, nach der Bürgerversammlung zur Photovoltaik-Anlage in Freiimfelde. Diese solle im Ratssaal stattfinden und nur Direktbetroffene sollen teilnehmen. Er fragt, ob diese Bürgerversammlung aufgezeichnet werde und warum dieser kleine Raum gewählt wurde.

Herr Müller-Bahr bedankt sich für die Frage und antwortet, dass dies der größte verfügbare, beheizte Raum sei. Vor Ort habe man keinen entsprechenden Raum finden können. Mit Bestuhlung würden im Raum ca. 100 Menschen Platz finden. Nach Möglichkeit sollten nur Direktbetroffene kommen. Eine Aufzeichnung wäre wahrscheinlich möglich. Die Organisation würde in großen Teilen bei EnBW liegen, die Stadt stelle aber den Raum zur Verfügung.

Herr Hayn erteilt Herrn Wald das Wort.

Herr Wald fragt zum gleichen Thema, ob Interessenten aus der Fraktion an dem Treffen teilnehmen könnten.

Herr Müller-Bahr antwortet, dass dies grundsätzlich möglich sei. Es würden nur die Kapazitäten fehlen, wenn alle Stadträte oder allgemein am Thema Interessierte, die nicht unmittelbar betroffen seien, teilnehmen würden.

Herr Hayn fragt nach weiteren Fragen oder Anregungen. Dies ist nicht der Fall.

TOP 2.5. Änderungsantrag der AfD-Fraktion zum Antrag 004/AN/25 - Erstellung einer Sondernutzungssatzung zur Elektromobilität (u.a. E-Roller)

Herr Hayn eröffnet den Tagesordnungspunkt und fragt nach der Einbringung. Diese erfolgt nicht. Er bittet um Abstimmung.

Abstimmung

Stimmberechtigt

41

Anwesend	32
Befangen	0
Ja-Stimmen	29
Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	3

Es erfolgt eine einstimmige Beschlussfassung.

TOP 2.6. Grundsatzbeschluss Neubau Schwimmhalle Merseburg BV DS-Nr. 093/BV/25

Herr Hayn eröffnet den Tagesordnungspunkt und erteilt Herrn Müller-Bahr das Wort.

Herr Müller-Bahr erläutert, dass es sich beim Antrag um einen Vorbestandteil des kommenden Haushalts halten würde. Daher müsste dieser Antrag auch vor dem Haushalt beschlossen werden. Es seien sechs Punkte als Arbeitsauftrag für die Verwaltung genannt. Er fasst den Beschlusstext zusammen.

Herr Hayn fragt, ob es Redebedarf gibt. Dies ist nicht der Fall. Er verliest den Beschlusstext und bittet um Abstimmung.

Abstimmung

Stimmberechtigt	41
Anwesend	32
Befangen	0
Ja-Stimmen	32
Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	0

Es erfolgt eine einstimmige Beschlussfassung.

TOP 2.7. Haushaltsvorgriff zur Anschaffung eines LKW BV DS-Nr. 094/BV/25

Herr Hayn fragt nach der Einbringung. Diese sei nicht gewünscht. Er verliest den Beschlusstext und bittet um Abstimmung.

Abstimmung

Stimmberechtigt	41
Anwesend	32
Befangen	0
Ja-Stimmen	32
Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	0

Es erfolgt eine einstimmige Beschlussfassung.

TOP 2.8. Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Stadt Merseburg 2026/2027 (Doppelhaushalt) BV DS-Nr. 095/BV/25

Herr Hayn eröffnet den Tagesordnungspunkt und erteilt Herrn Müller-Bahr das Wort.

Herr Müller-Bahr erklärt, dass er seine Rede vorlese, da ihm jede einzelne Aussage besonders wichtig sei, und begrüßt die Anwesenden. Er führt aus, dass heute über den Doppelhaushalt 2026/2027 mit einer Mittelfristplanung bis 2030 entschieden werde. Der Haushalt sei mehr als eine Zahlenübersicht. Er stelle einen Kompass dar, der aufzeige, welche Ziele die Stadt verfolge, was sie sich leisten wolle und wo ihre Grenzen lägen. Er sende klare Signale und sei ein Bekenntnis zu Investitionen in die Zukunft der Stadt, unter anderem in die Schwimmhalle, den Betriebshof, den Südpark, den Schlossgartensalon, Schulen und Kindertagesstätten,

Kulturangebote, Spielplätze, Sicherheit, Straßen sowie eine moderne Infrastruktur. Damit zeige sich, dass Merseburg handlungsfähig bleibe und nicht nur verwalte, sondern Stadt und Zusammenleben aktiv gestalte.

Er betont, es sei seine Pflicht, offen über die Rahmenbedingungen zu sprechen. Trotz sehr intensiver Arbeit lägen nicht alle erforderlichen Jahresabschlüsse vor. Dies sei nicht zu beschönigen und kein Problem der Bequemlichkeit. Im Vorbericht seien die Gründe klar benannt worden, darunter Personalausfälle, Fehler in den Stammdaten der Finanzsoftware, aufwendige Nachpflege in der Anlagenbuchhaltung sowie schwierige Abstimmungen bei Kassen und Forderungen. Externe Unterstützung habe kurzfristig kaum gewonnen werden können, da entsprechende Anfragen aus Kapazitäts- und Kompetenzgründen abgelehnt worden seien. Der Stadtrat habe daher beschlossen, der Erstellung der Jahresabschlüsse höchste Priorität einzuräumen, es seien Mehrarbeit angeordnet und Urlaubssperren verhängt worden. Dennoch habe dies nicht ausgereicht, um alle Abschlüsse fristgerecht fertigzustellen. Seit 2022 seien jedoch acht Jahresabschlüsse für die Jahre 2013 bis 2020 erstellt und zur Prüfung übergeben worden. Herr Müller-Bahr führt weiter aus, dass es wahrscheinlich sei, dass der Landkreis den Haushalt zunächst nicht genehmigen könne, da die formellen Voraussetzungen, insbesondere die rückständigen Jahresabschlüsse, nicht erfüllt seien. Man müsse sich daher auf eine vorläufige Haushaltsführung einstellen, zunächst auf Basis des Haushaltsjahres 2025. Trotzdem sei es wichtig, den Haushalt heute zu beschließen, da die Stadt auch in der vorläufigen Haushaltsführung handlungsfähig bleibe. Freiwillige Leistungen könnten in großem Umfang fortgeführt, begonnene Investitionen weiter umgesetzt und neue Investitionen begonnen werden, sofern Fördermittel bewilligt seien und Verzögerungen zu wirtschaftlichen Nachteilen führen würden.

Ein wichtiger Punkt des Haushalts sei das Sondervermögen Infrastruktur. Im Finanzteil sei dargestellt, dass Merseburg aus dem Infrastrukturpaket des Bundes rund 14,6 Mio. Euro erhalte. Dies stelle eine wichtige Finanzierungsquelle für prioritäre Projekte dar. Die Mittel würden konkret eingesetzt, unter anderem mit 7,25 Mio. Euro für den Neubau der Schwimmhalle. Neben dem Sondervermögen spielten generell Fördermittel eine zentrale Rolle bei der Umsetzung der geplanten Maßnahmen.

Er erläutert, dass die starke Priorisierung der Jahresabschlüsse zu einer effizienteren und komprimierteren Haushaltsaufstellung geführt habe. Der Doppelhaushalt sei umfangreich und komplex. Daher seien Verfahren getroffen worden, ohne die Sorgfalt zu vernachlässigen. Die Haushaltsaufstellung erfolge erneut vollständig digital, transparent und nachvollziehbar. Gleichzeitig stünden weiterhin Druckexemplare zur Verfügung. Im konsumtiven Haushalt habe man sich eng an den bisherigen Ausgaben orientiert. Erhöhungen hätten ausdrücklich begründet werden müssen. Die Personalkosten seien konservativer mit 93 Prozent statt bisher 95 Prozent geplant worden, um Risiken zu reduzieren. Die größte Unsicherheit blieben jedoch die Einnahmen, insbesondere Zuweisungen und Steuern. Auf Grundlage aktueller Steuerschätzungen und Entwicklungen seien die Ansätze angepasst worden.

Für 2026 sei im Ergebnishaushalt ein Defizit von rund 5,81 Mio. Euro vorgesehen, für 2027 von rund 5,76 Mio. Euro. Die Liquiditätsvorschau zeige, dass die ungebundenen Finanzmittel bis Ende 2027 auf etwa 1,7 Mio. Euro oder gegebenenfalls auf null Euro sinken könnten. Dies solle nicht alarmieren, sondern eine realistische Einschätzung der angespannten Lage geben. Daher sei die Investitionsstrategie bewusst so gewählt worden, dass viele Projekte in die Mittelfristplanung hineinreichten. Die Mittelfristplanung enthalte kaum neue, noch nicht begonnene Investitionen, da deren Umsetzung von zukünftigen politischen und finanziellen Rahmenbedingungen abhängen würde. Gleichzeitig würden alle bestehenden Projekte verlässlich fortgeführt.

Herr Müller-Bahr stellt klar, dass der beschlossene Haushalt auch vor einer Genehmigung durch den Landkreis politisch sofort wirke. Er sei eine Willensbekundung und ein Arbeitsauftrag des Stadtrates an die Verwaltung. Ab dem 1. Januar 2026 werde das Verwaltungshandeln an diesem Haushalt ausgerichtet. Fördermittel würden beantragt, Investitionen bei Vorliegen entsprechender Voraussetzungen begonnen und insbesondere der Neubau der

Schwimmhalle zügig vorangebracht. Abschließend dankt Herr Müller-Bahr den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, insbesondere des Amtes für Finanzen, sowie den Stadträtinnen und Stadträten für die intensive Ausschussarbeit, Diskussionen und Änderungsanträge. Er betont, dass ein Haushalt immer auch einen Kompromiss darstelle. Der vorliegende Haushalt sei kein Fraktionshaushalt, sondern der Haushalt der gesamten Stadtgesellschaft. Er bittet den Stadtrat um Zustimmung.

Herr Hayn bedankt sich bei Herrn Müller-Bahr und begrüßt Herrn Ivo Walther, den Beauftragten für den Ersatzbau der Schwimmhalle. Weiterhin erklärt er die Reihenfolge der Redner. Als erstes werde Herr Turré als Finanzausschussvorsitzender sprechen, danach jeweils die Fraktionen der Größe nach. Er bedankt sich, im Namen des Präsidiums, bei Frau Kirchhoff-Weise und ihrem Amt, Herrn Turré und bei den anderen Stadträten. Er erteilt Herrn Turré das Wort.

Herr Turré begrüßt alle Anwesenden. Der Haushalt sei parallel zu den fehlenden Jahresabschlüssen aufgestellt worden. Daher sei auch der Zeitplan sehr ambitioniert gewesen. In intensiven Beratungen seien Ergebnis- und Finanzplan ausführlich diskutiert worden. Wie immer habe man sich dabei im Spannungsfeld zwischen politischem Gestaltungswillen und kaufmännischer Verantwortung bewegt. Ziel sei ein tragfähiger Kompromiss gewesen, der Prioritäten setze und zugleich verantwortbar bleibe. Insbesondere der Investitionsbereich sei außergewöhnlich umfangreich. Grund hierfür seien die noch vorhandene Liquidität sowie das Sondervermögen i.H.v. 14,6 Mio. Euro. Der Haushalt sehe Investitionen von rund 42 Mio. Euro vor. Wenn man mögliche Ermächtigungsübertragungen aus Vorjahren von bis zu 10 Mio. Euro mit einbeziehe, gehe es insgesamt um rund 50 Mio. Euro, die in den kommenden zwei Jahren in Straßen, Gebäude, Infrastruktur sowie kommunale, kulturelle und soziale Einrichtungen fließen sollen.

Er verweist auf die anstehenden Großprojekte, insbesondere den Neubau der Schwimmhalle mit einem geplanten Volumen von rund 30 Mio. Euro sowie den zentralen Betriebshof mit etwa 15 Mio. Euro. Diese Projekte würden die Stadt über mehrere Jahre begleiten und prägen bereits den vorliegenden Doppelhaushalt. Zugleich stellt er fest, dass Investitionen dieser Größenordnung aus laufenden Einnahmen allein nicht mehr zu finanzieren seien. Zwar habe es zuletzt hohe Einnahmen gegeben, diese würden jedoch nahezu vollständig wieder abfließen. Die Einnahmen wüchsen nicht im gleichen Maße wie die Ausgaben, insbesondere bei Personal-, Energie- und Betriebskosten. So lägen allein die Reinigungskosten für Schulen und Verwaltungsgebäude inzwischen bei nahezu einer Million Euro jährlich. Im Ergebnishaushalt seien daher Defizite von jährlich 6 Mio. Euro geplant. Diese auszugleichen, sei derzeit nicht realistisch. Die Umsetzung des Investitionsprogramms bezeichnet Herr Turré als sehr ambitioniert. Die Amtsleitungen hätten die Umsetzung zugesichert, daran werde man sie zum Ende des Jahres 2027 messen. Positiv hebt er hervor, dass die Ermächtigungsübertragungen von rund 16 Mio. Euro auf unter 10 Mio. Euro gesenkt werden konnten. Die Auslagerung des Schwimmhallenneubaus an die Stadtwerke hält er für sinnvoll, da ein Projekt dieser Größenordnung die Verwaltung langfristig binden würde. Zugleich weist er darauf hin, dass die geplanten Mittel aus der sogenannten „Sportmilliarde“ i.H.v. rund 8 Mio. Euro derzeit noch nicht gesichert seien. Sollten diese Mittel nicht zur Verfügung stehen, müssten Prioritäten überprüft und der Haushalt angepasst werden.

Herr Turré dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für die Erarbeitung des Doppelhaushalts parallel zu den rückständigen Jahresabschlüssen sowie den Mitgliedern des Finanzausschusses für die zusätzlichen Sitzungen und Änderungsanträge. Er weist darauf hin, dass das Sondervermögen eine Ausnahmesituation darstelle und künftige Haushalte voraussichtlich weniger Investitionsspielraum bieten würden. Der Finanzausschuss habe dem Haushaltsentwurf mehrheitlich zugestimmt. Abschließend bittet Herr Turré den Stadtrat ebenfalls um Zustimmung.

Frau Krause begrüßt alle Anwesenden. Sie kritisiert eine Aussage des Oberbürgermeisters aus der Haushaltsdebatte, wonach möglichst vieles noch umgesetzt werden solle, da unklar sei, wer im kommenden Jahr das Land regieren werde. Weiterhin bemängelt Sie, dass der

Haushalt 2026/2027 trotz eines hohen Defizits beschlossen werden solle, die laufenden Ausgaben weiter steigen würden und es keine klare Prioritätensetzung gebe. Sie führt aus, dass ihre Fraktion zahlreiche Vorschläge zur Haushaltskonsolidierung eingebracht habe, diese jedoch keine Berücksichtigung gefunden hätten. Insbesondere kritisiert sie Ausgaben im Bereich der schulischen Digitalisierung, wie die Ausstattung von Grundschulen mit Notebooks und digitalen Tafeln. Die Begründung der Verwaltung, hierfür hohe Fördermittel zu erhalten, hält sie für nicht überzeugend, da es sich auch hierbei um Steuergelder handele, mit denen verantwortungsvoll umzugehen sei. Weiter bemängelt Frau Krause geplante Anschaffungen wie mehrere neue Dienstfahrzeuge mit hohen Anschaffungskosten sowie ein mobiles Büro. Diese Ausgaben seien aus ihrer Sicht angesichts der Haushaltslage nicht vertretbar. Zwar habe sie Verständnis für die Bedarfe der einzelnen Ämter, dies sei jedoch nur dann tragbar, wenn ein ausgeglichener oder positiver Haushalt vorliege, was derzeit nicht der Fall sei.

Sie erinnert daran, dass sich die Stadt weiterhin in der vorläufigen Haushaltsführung befinde, was auf die fehlenden Jahresabschlüsse seit 2013 zurückzuführen sei. Zwar seien diese in den vergangenen Jahren teilweise aufgearbeitet worden, jedoch trügen aus ihrer Sicht sowohl frühere Verantwortliche als auch langjährige Stadträte Mitverantwortung für die entstandene Situation. Frau Krause betont, dass sie sich der strukturellen Unterfinanzierung der Kommunen bewusst sei, warnt jedoch davor, dauerhaft über die eigenen Verhältnisse zu leben. Dies gefährde langfristig die Handlungsfähigkeit der Stadt und führe letztlich zu Nachteilen für die Bürgerinnen und Bürger. Ein Haushalt sei stets auch ein politisches Signal, das in diesem Fall aus ihrer Sicht ein „Weiter so“ trotz angespannter Finanzlage darstelle. Abschließend erklärt Frau Krause, dass ihre Fraktion bereit sei, an einem wirtschaftlichen, realistischen und zukunftsfähigen Haushalt mitzuwirken, der klare Prioritäten setze und Ausgaben kritisch prüfe. Die Ablehnung des Haushalts richte sich nicht gegen notwendige Investitionen oder die Mitarbeitenden der Verwaltung, sondern gegen eine fehlende wirtschaftliche Gesamtstrategie und die ausbleibende ernsthafte Auseinandersetzung mit Sparmaßnahmen. Auch das Sondervermögen könne aus ihrer Sicht die strukturellen Probleme nicht lösen. Aus den genannten Gründen werde ihre Fraktion den Haushalt ablehnen.

Herr Lipinski begrüßt alle Anwesenden. Er bedankt sich bei der Verwaltung, insbesondere dem Amt für Finanzen und den Stadträten für die konstruktiven Haushaltsberatungen. Er führt aus, dass mit dem vorliegenden Doppelhaushalt 2026/27 ein sehr ambitionierter Haushaltsentwurf vorliege, der die Grundlage für die Handlungsfähigkeit der Verwaltung sowie für Investitionen, Kultur und die Unterstützung der Vereine schaffen solle. Zugleich weist er darauf hin, dass der Haushalt noch der Genehmigung durch die Kommunalaufsicht bedürfe und für die Verwaltung weitere Aufgaben anstünden. Für seine Fraktion sei besonders wichtig gewesen, dass das größte Investitionsprojekt, der Neubau der Schwimmhalle Merseburg, finanziell abgesichert werde. Angesichts des Zustands der bestehenden Schwimmhalle und der vielfältigen Nutzungen – unter anderem für Schulschwimmen, Vereine, Feuerwehr, THW und Polizei – habe dieses Projekt hohe Priorität. Darüber hinaus seien Investitionen für den Neubau des Bauhofes, den Südpark sowie die Finanzierung kultureller Veranstaltungen von Bedeutung.

Er erklärt, dass in mehreren langen Sitzungen die Investitionen, der Stellenplan und weitere Haushaltspositionen intensiv beraten worden seien. In der gemeinsamen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 11. Dezember seien die Einzelpositionen abschließend festgelegt worden. Trotz der zum Teil kurzfristig einberufenen und langen Sitzungen habe es sachliche und konstruktive Diskussionen gegeben, die zu einem tragfähigen Kompromiss geführt hätten.

Kritisch merkt Herr Lipinski an, dass die Haushaltsentwürfe den Fraktionen künftig früher vorgelegt werden sollten, um eine intensivere Beratung zu ermöglichen. Er verweist darauf, dass die Arbeit der Stadträte ehrenamtlich erfolge. Zudem wünscht sich seine Fraktion aus der Verwaltung einen deutlicher erkennbaren Sparwillen mit stärkerem Fokus auf das Notwendige. Abschließend erklärt Herr Lipinski, dass die CDU-Fraktion dem Doppelhaushaltsentwurf 2026/27 zustimmen werde, um nach Genehmigung durch die Kommunalaufsicht eine zügige Umsetzung zu ermöglichen.

Herr Dr. Eichner begrüßt alle Anwesenden. Er führt aus, dass der vorliegende Haushaltsplan für die kommenden zwei Jahre sehr anspruchsvoll sei und ebenso anspruchsvoll werde seine Umsetzung sein. Die Amtsleitungen hätten zugesichert, die geplanten Maßnahmen leisten zu können. Ob dies gelinge, werde sich in der Praxis zeigen. Das Sondervermögen ermögliche es, bestehende infrastrukturelle Defizite anzugehen. Eines der größten sei die Schwimmhalle. Der hierzu gefasste separate Finanzierungsbeschluss sei daher folgerichtig. Das Sondervermögen eröffne Spielräume für große Investitionen. Gleichzeitig betont Herr Dr. Eichner, dass die vollständige Finanzierung der Schwimmhalle oberste Priorität habe. Es müsse klar sein, dass, wenn das Projekt vollständig umgesetzt werden solle, im Haushaltsvollzug andere Bauvorhaben gegebenenfalls zurückgestellt werden müssten. Diese Offenheit sei notwendig.

Zur Diskussion um die Digitalisierung an Grundschulen erklärt Herr Dr. Eichner, dass in den gemeinsamen Sitzungen von Haupt- und Finanzausschuss alle Grundschulleiter und Grundschulleiterinnen den Bedarf an digitalen Tafeln und entsprechender Ausstattung deutlich gemacht hätten. Es wäre aus Sicht seiner Fraktion ein falsches Signal, Kindern den Zugang zu zeitgemäßen Lernmitteln zu verwehren. Bildungspolitisch sei dies nicht vorstellbar. Weiter führt Herr Dr. Eichner aus, dass seine Fraktion dem Haushalt zustimmen werde, zugleich jedoch strukturelle Probleme in der Haushaltsplanung sehe. Für das Jahr 2026 sei erneut ein Defizit von rund 5,8 Millionen Euro im Ergebnishaushalt eingeplant. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre zeigten jedoch deutliche Abweichungen zwischen Planung und Ist-Ergebnis. So sei für 2024 ein Defizit vorgesehen gewesen, tatsächlich habe sich ein Überschuss ergeben. Vergleichbare Abweichungen habe es auch in den Vorjahren gegeben. Sparsamkeit sei grundsätzlich richtig. Dauerhaft mit hohen Defiziten zu planen und dann regelmäßig mit Überschüssen abzuschließen, sei jedoch kein geeignetes Steuerungsinstrument. Dies erzeuge den Eindruck ständiger Finanzknappheit und erschwere politische Entscheidungen. Herr Dr. Eichner regt an, die Haushaltsplanung künftig stärker am zuletzt festgestellten Ist-Ergebnis auszurichten und um realistische Kostenentwicklungen zu ergänzen. Auf dieser Grundlage könne der Stadtrat bewusster entscheiden, ob Mittel für Rücklagen, neue Investitionen oder weitere Projekte eingesetzt werden.

Abschließend dankt Herr Dr. Eichner dem Finanzausschuss, der Kämmerei und der gesamten Verwaltung für die geleistete Arbeit. Seine Fraktion stimme dem Haushalt zu und verbinde dies mit der Erwartung, die Planungsmethodik künftig weiterzuentwickeln.

Herr Finger begrüßt alle Anwesenden. Er erklärt, dass er Doppelhaushalte grundsätzlich befürworte, da sie mehr Zeit für Vorbereitung und Umsetzung böten. Er äußert die Hoffnung, künftige Haushaltsentwürfe früher zu erhalten, um eine intensivere und langfristige Beratung zu ermöglichen. Für ihn sei insbesondere der Vorbericht von zentraler Bedeutung, da dieser die wesentlichen Inhalte des Haushalts zusammenfasse. Der diesjährige Vorbericht sei mit rund 100 Seiten sehr umfangreich ausgefallen und aus seiner Sicht zu wenig komprimiert. Wichtige Aussagen zur mittelfristigen Finanzplanung seien erst sehr spät im Dokument zu finden. Er regt an, Vorbericht und Anlagen künftig übersichtlicher und stärker zusammengefasst darzustellen.

Herr Finger dankt allen Beteiligten, die an der Erstellung eines beschlussfähigen Haushalts mitgewirkt haben. Die Vorberatungen seien sehr intensiv gewesen. Er wünscht sich jedoch, dass künftig noch mehr fachliche Klärungen bereits in den zuständigen Ausschüssen erfolgen. Dem Finanzausschuss spricht er ausdrücklich Dank für die geleistete Arbeit aus. Kritisch äußert sich Herr Finger zur Darstellung des Haushalts in der digitalen Haushaltssoftware. Die Vielzahl an Detailinformationen sei sehr zeitaufwendig, insbesondere vor dem Hintergrund der ehrenamtlichen Tätigkeit der Stadträte. Auch hier plädiert er für mehr Übersichtlichkeit. Der Haushalt sei derzeit nicht genehmigungsfähig, was auf seit vielen Jahren fehlende Jahresabschlüsse zurückzuführen sei. Er betont, dass wiederholt auf diese Problematik hingewiesen worden sei. Die daraus resultierende vorläufige Haushaltsführung wirke sich insbesondere auf freiwillige Leistungen aus. Daher sei es dringend erforderlich, die noch ausstehenden Jahresabschlüsse zügig abzuschließen, um die volle Handlungsfähigkeit wiederherzustellen.

Herr Finger bedankt sich ausdrücklich für die Zustimmung zum Neubau der Schwimmhalle. Der schlechte bauliche Zustand sowie die hohe Auslastung hätten die Notwendigkeit des Projekts deutlich gemacht. Neben der Finanzierung sei nun auch eine zügige und strukturierte Umsetzung der Planungs- und Bauprozesse entscheidend. Zur Liquiditätslage führt er aus, dass die Stadt trotz bestehender Risiken weiterhin handlungsfähig sei. Es bestünden noch liquide Mittel, die einen gewissen finanziellen Spielraum ermöglichten. Gleichwohl mahnt er an, die mittelfristige Finanzplanung ernst zu nehmen und sich frühzeitig mit dem Thema Haushaltskonsolidierung auseinanderzusetzen. Einsparpotenziale müssten geprüft werden, auch wenn dies mit schwierigen Entscheidungen verbunden sei. Er spricht sich für eine klare Priorisierung der Vorhaben und eine sorgfältige Umsetzung der geplanten Maßnahmen aus. Trotz begrenzter Einnahmeperspektiven zeigt er sich zuversichtlich, dass Lösungen gefunden werden können.

Abschließend äußert sich Herr Finger zur Digitalisierung im Schulbereich. Er betont, dass Digitalisierung eine notwendige Weiterentwicklung sei, jedoch kein Allheilmittel darstelle. Entscheidend sei eine sinnvolle pädagogische Nutzung. Eine grundsätzliche Ablehnung der Digitalisierung hält er für nicht zielführend. Seine Fraktion stehe dieser Entwicklung nicht entgegen; das Abstimmungsverhalten sei freigestellt. Er schließt seinen Beitrag mit einem Dank an die Anwesenden.

Herr Eichelmann begrüßt alle Anwesenden. Er richtet sich kritisch an den Landkreis und weist darauf, dass ein erheblicher Anteil der städtischen Einnahmen, insbesondere aus Schlüsselzuweisungen, Gewerbesteuer sowie Einkommen- und Umsatzsteueranteilen, an den Landkreis abgeführt werde. Dies entspreche rund 40% des gesamten Transferaufkommens. Er stellt die Frage nach dem konkreten Gegenwert dieser Abgaben und äußert die Erwartung, dass Vertreter im Kreistag diese Thematik im Interesse der Stadt Merseburg kritisch begleiten. Mit Blick auf die Einnahmesituation der Stadt weist Herr Eichelmann darauf hin, dass ein großer Teil der Mittel aus Steuern der Bürgerinnen und Bürger stamme. Überlegungen zu Steuererhöhungen oder neuen Abgaben sieht er kritisch. Kommune und Landkreis seien Dienstleister für die Bevölkerung. Solange aus seiner Sicht nicht ausreichend Kostenbewusstsein und transparente Kosten-Nutzen-Abwägungen bei Projekten erfolgten, lehne er eine Diskussion über höhere Abgaben ab. Die Verwaltung müsse zunächst Einsparpotenziale bei sich selbst prüfen.

Herr Eichelmann betont die Notwendigkeit einer klaren Prioritätensetzung. Besonders hebt er den aus seiner Sicht bestehenden Nachholbedarf bei Angeboten für junge Menschen hervor. In Merseburg fehle es an Treffpunkten und Freizeitmöglichkeiten für Personen unter 30 Jahren. Gleichzeitig entstünden neue Wohnprojekte vor allem für ältere Menschen. Er stellt die Frage nach der langfristigen Ausrichtung der Stadtentwicklung und nach der Attraktivität Merseburgs für junge Familien und eine lebendige Innenstadt. Bei Investitionen und der Aufnahme von Schulden müsse insbesondere die junge Generation berücksichtigt werden, die diese Belastungen künftig tragen werde. Er kündigt an, dieses Thema weiterhin aktiv zu verfolgen.

Abschließend dankt Herr Eichelmann den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für ihre Arbeit und ihr Engagement bei der Umsetzung politischer Beschlüsse. Die FDP-Fraktion werde dem Haushalt im Grundsatz zustimmen. Die Zustimmung sei jedoch mit Erwartungen verbunden, insbesondere hinsichtlich eines stärkeren Kostenbewusstseins, einer klaren Prioritätensetzung und eines größeren Fokus auf die Belange junger Menschen. Entscheidend sei letztlich die Umsetzung des Haushalts.

Herr Hayn dankt Herrn Eichelmann und weist darauf hin, dass die aktuelle Fassung des Haushalts heute auch in ausgedruckter Form zur Verfügung stehe. Er fragt nach weiteren Wortmeldungen und ruft Herrn Wald auf.

Herr Wald beantragt für die AfD-Fraktion die namentliche Abstimmung.

Herr Finger beantragt im Rahmen eines Geschäftsordnungsantrags eine kurze Sitzungsunterbrechung.

Herr Hayn unterbricht die Sitzung um 18.21 Uhr.

Es erfolgt eine Sitzungsunterbrechung von 9 Minuten.

Herr Hayn führt die Sitzung um 18.30 fort.

Herr Hayn fragt nach weiteren Redebeiträgen. Es gibt keine weiteren Meldungen. Er verliest den Beschlusstext. Er führt die namentliche Abstimmung durch. Diese ist als Anlage beigefügt.

Abstimmung

Stimmberechtigt	41
Anwesend	32
Befangen	0
Ja-Stimmen	19
Nein-Stimmen	12
Enthaltungen	1

Es erfolgt eine mehrheitliche Beschlussfassung.

TOP 2.9. Informationen der Stadtverwaltung

Herr Müller-Bahr bedankt sich für die Beschlussfassung des Haushalts. Er berichtet darüber, dass Martin Alt aus der Wachabteilung 2 in Laufbahngruppe 2 zum Brandoberinspektor ab 01.01.2026 ernannt wurde. Er beglückwünscht Herrn Alt.

Er berichtet über wiederholte Vorfälle von Vandalismus im Tierpark. Es werden Maßnahmen ergriffen. Für Hinweise, die zur Auffindung der Person führen, wird eine Belohnung in Aussicht gestellt.

Herr Müller-Bahr erläutert, dass das Treffen mit Bürgerinnen und Bürgern zum Thema Photovoltaik in Freimfelde am 15.1.2026 um 17 Uhr im Ratssaal stattfinden werde.

Zur Thematik Nahversorgung sagt er, dass mit Lidl am 15.01.2026 Gespräche zur Nachnutzung der beiden Objekte geführt würden. Mit Aldi sei bereits gesprochen worden und die Filiale in Meuschau werde voraussichtlich von Januar bis März zur Renovierung geschlossen werden. In Meuschau gebe es aktuell Leerstand durch die Schließung von Hammer, dort seien aber bereits Interessensbekundungen geäußert worden.

Er berichtet vom Gespräch mit LyondellBasell, die Firma habe APK aufgekauft. Das Werk in Merseburg werde geschlossen. Davon seien etwa 100 Mitarbeiter betroffen. Ihm sei mitgeteilt worden, dass die Firma zu keiner Zeit die Absicht gehabt habe, in Merseburg zu investieren oder APK zu erhalten. Daher habe es auch bereits Gespräche mit Bildungsträgern und der Agentur für Arbeit gegeben, um den ehemaligen Mitarbeitern eine Perspektive geben zu können. Am 16. Januar gebe es dazu eine Konferenz. Unterstützung würde es auch durch die MITZ, besonders in Bezug auf die Azubis geben.

Abschließend informiert Herr Müller-Bahr darüber, dass am 01. Januar um 11 Uhr der Neujahrslauf stattfinden werde und lädt dazu herzlich ein.

Herr Gatzlaff berichtet, dass bereits 300 Tickets für die Schlossfestspiele verkauft worden seien. Er hofft, dass über Weihnachten noch weitere Tickets gekauft würden.

Weiterhin informiert er, dass die Einladung für die Arbeitsgruppe Rekommunalisierung Kitas für den 19.01.2026 versandt worden seien.

Herr Hayn bedankt sich bei Herrn Müller-Bahr und Herrn Gatzlaff.

TOP 2.10. Schließung der Sitzung

Herr Hayn bedankt sich beim Team des Offenen Kanals, das die Stadtratssitzungen ins Internet überträgt. Im Jahr 2026 werde dies bereits seit 25 Jahren erfolgen. Er sei gespannt, was sie sich für das Jubiläumsjahr einfallen lassen werden.

Herr Hayn bedankt sich bei den Stadträtinnen und Stadträten für die Disziplin in Stadtrats- und Ausschusssitzungen und die Geduld, die sie mit ihm hatten. Er wünscht allen Zeit in den nächsten Tagen, um zur Ruhe zu kommen, 2025 reflektieren zu können und Kraft zu tanken für die Herausforderungen, die im Jahr 2026 vor uns liegen würden. Er wünscht allen frohe, besinnliche und gesegnete Weihnachtsfeiertage, Gesundheit und einen guten Übergang ins neue Jahr.

Er bedankt sich und schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 18.45 Uhr.



Hayn
Stadtratsvorsitzender



Büttner
Protokollantin